Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

195 (23.8.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 195. Montag den 23. August 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

24. August 1914.

Vernichtung der 2. englischen Kavallerie-Brigade zwischen Mons und Valenciennes. — Die Deutschen besetzen Luneville. — In dem besetzten Teil Belgiens wird deutsche Verwaltung eingesetzt. — Die japanische Flotte hat den Kampf um Tsingtau begonnen.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Aug., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarmarschalls von Hindenburg.

Die Armee des Generals von Eichhorn machte östlich und südöstlich von Kowno weitere Fortschritte. Beim Erstürmen einer Stellung nördlich des Zuwinty-Sees wurden 750 Russen gefangen genommen. Die Zahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen westlich von Tykoczyn erhöhte sich auf über 1100.

Die Armee des Generals von Gallwitz dringt südlich des Narew über die Eisenbahn Bialystok—Brest-Litowsk weiter vor. An Gefangenen wurden in den letzten beiden Tagen 13 Offiziere und über 3550 Mann eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Unter siegreichen Gefechten überschritt die Heeresgruppe gestern die Eisenbahn Kleszczele—Wysoko-Litowsk. Den erneut sich stellenden Gegner warfen deutsche Truppen heute früh aus seinen Stellungen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Angriffe der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in den Abschnitten der Koterka, der Pulwa, am Bug oberhalb Ogrodniki, sowie am Unterlauf der Krsna schreiten vorwärts.

Vor der Südwestfront von Brest-Litowsk nichts neues.

Bei und nordwestlich von Piszcza (nordöstlich von Wlodawa) dauern die Kämpfe an.

W.T.B. Konstantinopel, 20. Aug. Der italienische Botschafter Marchese Garroni hat heute der Pforte eine Note überreicht, in der erklärt wird, daß Italien sich als mit der Türkei im Kriegszustand befindlich betrachte. Zugleich hat der Botschafter seine Pässe verlangt. Als Gründe für die italienische Kriegserklärung werden angegeben die Unterstützung des Aufstandes in Libyen durch die Türkei und die Verhinderung der in der Türkei ansässigen Italiener an der Abreise.

W.T.B. Berlin, 22. Aug. (Nichamtlich.) Die Morgenblätter bezeichnen den Krieg Italiens gegen die Türkei als auf Englands Geheiß eingeleitetes und mit englischem Gelde finanziertes Unternehmen und geben der Zuversicht Ausdruck, daß die Türken sich auch gegen die Italiener unbedingt ihrer Haut zu wehren wissen werden.

W.T.B. Konstantinopel, 21. Aug. Der italienische Botschafter Garroni ist am Nachmittag mit dem Personal der Botschaft abgereist. Der Schutz der italienischen Untertanen ist den Vereinigten Staaten übertragen worden. Ein Sekretär und zwei Dragomane sind in der Botschaft zurückgeblieben.

W.T.B. Berlin, 22. Aug. Die „B. Z. a. M." meldet aus Sofia: Der Vertrag zwischen der Türkei und Bulgarien ist unterzeichnet.

* Berlin, 22. Aug. Der „Berl. Lokalanzeiger" schreibt: Die verschiedentlich verbreitet gewesene Meldung, daß das Abkommen zwischen der Türkei und Bulgarien nunmehr zum Abschluß gekommen sei, wird in Berliner neutralen diplomatischen Kreisen für nicht zutreffend erklärt. Das Abkommen sei noch keineswegs vollzogen. Dagegen könne gesagt werden, daß alle Anzeichen für eine befriedigende Lösung sprechen, doch würden immerhin noch einige Tage vergehen, bis man vor einer vollendeten Tatsache stehe. Die besonders jetzt nach der an die Türkei erfolgten Kriegserklärung Italiens so lebhaft in den Vordergrund geschobene Behauptung, es bestehe zwischen Italien und Rumänien eine Konvention, der zufolge man in Bukarest nunmehr zum Eingreifen verpflichtet sei, gehört durchaus in das Gebiet der Kombinationen. Es kann mit aller Bestimmtheit gesagt werden, daß eine solche Verpflichtung Rumäniens nicht besteht und daß dieser Staat nach wie vor freier Herr über seine Entschließungen ist.

* Berlin, 23. Aug. Unsere Lage im Westen ist nach Privatmeldungen des „Berliner Lokalanzeigers" als günstig anzusehen. Die Artilleriekämpfe in den wichtigsten Abschnitten des Aisnetales und in der Champagne nehmen einen guten Fortgang.

* Berlin, 23. Aug. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger" aus Kopenhagen berichtet wird, schildern französische Blätter die Lage von Reims als verzweifelt. Drei Fünftel der Einwohnerschaft seien geflüchtet oder durch das andauernde Bombardement getötet oder verwundet. Der größte Teil der Stadt sei ein Trümmerhaufen.

Paris, 22. Aug. Hervé berichtet im „Guerre Sociale", daß die Zensur die Veröffentlichung der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Tagesberichte verboten habe, damit die öffentliche Meinung nicht beunruhigt werde.

Mannche. 20)

Roman aus Masuren von Horst Bodemer.

(Fortsetzung.)

In ihre Pelze gehüllt, -- es war ein kalter Tag mit scharfem Ostwinde — erwarteten Sollenstern und Agrameit den Freiherrn Donatus von Plattangen. „Willkommen, Mannche, willkommen!" Sollenstern küßte seinen Neffen ab, als habe er ihn mindestens zehn Jahre nicht mehr gesehen. „Guten Tag auch, mein lieber Agrameit! Nun schwör' ich meiner masurischen Heimat Treue bis zum letzten Atemzuge!" „Herr Oberleutnant, das Wort hat mir altem Manne wohlgetan." Der mürrische Zug im Gesicht des Verwalters verschwindet, seine blauen Augen werden blank. Und dann geht's heimwärts, durch den Sturm hindurch, die Wipfel der Bäume neigen sich und schütteln den Schnee ab. Ein paar alte Tannen sind wurzellocker geworden und haben sich hilfesuchend an den Nachbar gelehnt, Stamm reibt sich an Stamm; wie der Schrei eines Menschen, der um Beistand ruft, hallt der helle, zitternde Ton durch die aufgeregten Wälder. An Klotzowen geht die Fahrt vorbei, an Feldern und kleinen Seen, dann biegt der Wagen in den Plattanger Wald ein. Ein Bogen macht der Weg, der Spirdingsee liegt in Schneedunst gehüllt vor ihnen; wie ein Teppich streckt sich ein breites, weißes Band bis zu einer Höhe hinauf. Dort haben im vorigen Jahre noch stolze, starke Riesen gestanden — sie sind gefallen für rotes Gold.

Agrameits Augen suchen die seines Herrn, sie finden sie und führen sie hinüber auf das Oedland. Plattangen beißt die Zähne zusammen und nickt mit finsterem Gesicht. Und der treue Verwalter freut sich über die Furchen auf der Stirn des jungen Offiziers. Wer so in die Heimat zurückkehrte, der wurzelt trotz allem fest in ihr, Liebe um Liebe heißt es im Leben. Donatus Freiherr von Plattangen würde sie hier auf seiner Scholle finden — und geben.

Vom Giebel flatterte die Fahne, der Sturm reißt an ihr, die Stange biegt sich. Aber sie hält, hält fest wie die masurische Treue. Die Hofleute hatten sich in der großen Scheune versammelt, Männer, Weiber und Kinder. Sie rieben sich die roten Hände, traten von einem Bein auf das andere. Dann nahte der Schlitten unter lautem Schellengeläute. Sie traten heraus, um ihren Herrn zu begrüßen. Der ließ den Schlitten halten, sprang heraus und sprach mit ihnen, den Alten drückte er die Hand, die er gekannt seit seiner Kindheit Tagen. „Heute ist Feiertag! — Agrameit, sorgt für Essen und Trinken!"

Die stillen Masuren wurden lebhaft. Wenn nur der Herr sich bald eine Frau nahm, die so gut war wie seine Mutter! Da wußte jeder von den Leuten, die damals schon hier gearbeitet, von der blassen Frau ein Geschichtchen zu erzählen. An der Freitreppe stand Frau Agrameit, knickste und sagte einen schönen, frommen Willkommengruß. Plattangen schüttelte ihr die Hand. „Sie werden und werden nicht älter, Mutter Agrameit!" Ganz verschämt sah sie ihren jungen Herrn an. „Aber nein!"

Dann betrat Plattangen mit Sollenstern das Schloß. Frau Agrameit ging zu den Mägden in die Küche, ihr Mann in den Keller. „Mannche, noch einen Händedruck — vor lauter Freude, daß wir Dich nun hier haben!" „Ich denke, die Heimat soll mich gesund machen." „Sie wird's, wenn Du's nur ernstlichst willst." „Das weiß Gott." — Frau Agrameit hatte gezeigt, daß sie einst herrschaftliche Köchin gewesen, einen so guten Hirschziemer hatten Onkel und Neffe ihr Lebtag noch nicht gegessen. Dann fuhr Sollenstern heim. „Kommst wohl morgen mal 'rüber zu mir, Mannche?" „Gegen Abend, wenn ich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Berlin, 23. Aug. Einer Kopenhagener Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge hat nach französischen Berichten am Bobr eine große Schlacht begonnen. Die Russen hätten dort bedeutende Truppenmassen versammelt, um den Vormarsch der Verbündeten aufzuhalten.

* Berlin, 23. Aug. Zur Umzingelung von Brest-Litowsk heißt es in einem Telegramm des „Berliner Tageblatts“ aus dem Kriegspressequartier: Die Russen setzen der Umkreisung von Brest-Litowsk mit starken Kräften zähen Widerstand entgegen, ohne die langsame, systematische und gleichmäßige Vorrückung der Verbündeten hemmen zu können. Beiderseits des Bug arbeiten sich die deutschen Truppen der Armee Mackensen an die Südwerke der Festung heran. Nördlich des Bug ist die Bahnstrecke Brest-Litowsk-Bialystok auf dem ganzen Abschnitt zwischen Wysoko-Litowsk und Narew nördlich Bielsk in breiter Front überschritten, wobei speziell die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand und die Gruppe Köveß Raum gewannen. — Ueber die Lage an der österreichischen Südwestfront heißt es: Nach Abweisung aller italienischen Anstürme gegen den Tolmeiner Brückenkopf nahm der Feind am Nordwestrande des Plateaus von Doberde seine vergeblichen Angriffe gegen den Monte San Michels wieder auf, den er schon einmal gewonnen, aber sofort wieder verloren hatte. In Kärnten und Tirol Artilleriedueile und Infanteriegeplänkel. Angriffe des Gegners bei Tre Sassi wurden blutig abgewiesen.

W.T.B. Moskau, 22. Aug. (Nicht amtlich.) „Rußkoje Slowo“ meldet, daß Kowel, Brest-Litowsk und Wilna von der Zivilbevölkerung geräumt worden seien.

W.T.B. London, 22. Aug. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg: 300000 Zivilpersonen sind in Riga geblieben, zumeist auf dem rechten Dünaufer, während die Vorstädte des linken Ufers verlassen sind. Luftschiffe und Flugzeuge machen ständig Aufklärungen über den Forts und der Dünamündung. Sie fliegen jedoch in solcher Höhe, daß sie außer Schußweite sind.

* Berlin, 23. Aug. Aus Rotterdam erfährt das „Berl. Tagebl.“: Laut einer Kopenhagener Exchange-Depesche vom 20. August wurden mehrere neue deutsche Kreuzer in den internationalen Gewässern bei Saltholm gesehen. Sie waren anscheinend in Funkspruchverbindung mit einem Zeppelin.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 23. Aug. Der Großherzog bei den badischen Truppen. Wie wir vor einigen Tagen schon mitgeteilt haben, hat der Großherzog während eines 2½-wöchigen Aufenthalts auf dem westlichen Kriegsschauplatz das 14. Armeekorps und das 14. Reserve-Armeekorps besucht. Ueber Einzelheiten dieses Besuchs beim 5. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 76, beim Fußartillerie-Regiment Nr. 14 und beim Infanterie-Regt. Nr. 114 wird in der „Freiburger Zeitung“ folgendes berichtet: Nach den üblichen Ehrenbezeugungen begrüßte der Großherzog jede einzelne Abteilung und ließ sich alsdann die neudekorierten Unteroffiziere und Mannschaften der Regimenter vorstellen. Er erkundete sich nach den näheren Verhältnissen jedes Einzelnen, ihnen wünschend, die Auszeichnung mit nach Hause zu bringen. Der Großherzog erinnerte sich aller derer noch, die ihm bereits mit einer früher erhaltenen Kriegsdekoration vorgestellt worden waren. Freudig strahlten die Augen der Angesprochenen und der Großherzog wurde nicht müde, immer zu fragen und jedem Tapferen die Hand zu drücken. An das Fußartillerie-Regt. Nr. 14 richtete der Großherzog noch anerkennende Worte. Nachdem der Landesherr noch die anwesenden Offiziere begrüßt hatte, verabschiedete er sich recht befriedigt über den guten Eindruck, den die Regimenter auf ihn gemacht haben.

Karlsruhe, 23 Aug. Der Großherzog erhielt von dem Kommandeur einer im Osten stehenden Infanterie-Division die Meldung, daß das Badische Reserve-Regiment Nr. . . . ruhmreichen Anteil an der Eroberung der Festung Kowno genommen hat, indem es das Fort 5 nebst Anschlußbatterien im Sturm nahm und dabei 83 Feld- und 52 schwere Geschütze erbeutete.

Durlach, 21. Aug. Apotheker Hermann Gartzen von hier, bisher Adjutant des Landsturm-Inf.-Ers.-Batl. III Heidelberg, wurde unter dem 11. ds. Mts. vom Oberleutnant zum Hauptmann befördert und gleichzeitig mit der Führung des Rekrutendepots Heidelberg-Handschuhsheim betraut.

* Durlach, 23. Aug. Die silberne Verdienst-Medaille erhielt am 5. Juni der Monteur Karl Ritter, Sohn des Gießermeisters L. Ritter, für hervorragende Dienste vor dem Feinde.

— Versteigerung von ca. 30 kriegsunbrauchbaren Pferden in Bruchsal. Am Donnerstag den 26. August d. Js., vormittags 10 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Bruchsal eine Versteigerung von ca. 30 kriegsunbrauchbaren Pferden zu den üblichen Bedingungen. Die Versteigerungspreise sind bar zu bezahlen.

✠ Rastatt, 22. Aug. Vom östlichen Kriegsschauplatz ist der bisher dort als Hauptmann d. L. stehende Bürgermeister Renner zu längerem Urlaub hier eingetroffen, um wichtige Dienstgeschäfte zu erledigen. Bürgermeister Renner ist außer dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse auch mit dem österreichischen Tapferkeitsorden ausgezeichnet.

‡ Singen (Hohentwiel), 21. Aug. Der frühere Landtagsabgeordnete des Bezirks Singen, Gemeinderat, Gärtnermeister Hermann Schmidt, der als Bizefeldwebel bei einer Armierungstruppe steht, ist im Oberelsaß schwer verwundet worden.

‡ Moos b. Radolfzell, 23. Aug. Schwer lastet der Krieg auf der Fischerfamilie Gotthard Honz in Moos a. U. Vier Söhne der Familie sind schon auf dem Felde der Ehre gefallen. Der erste Sohn Paul fiel bei den Kämpfen bei Mülhausen im August 1914, der zweite und dritte Sohn Friedrich und Hermann boten ihr Leben dem Ansturm der Franzosen an der Lorettohöhe und der vierte, Julius, ist jetzt in dem Siegeszug gegen Rußland gefallen. Drei weitere Söhne der Familie stehen noch im Kriegsdienst. Nicht genug mit dem Verlust von 4 Söhnen mußte die Mutter noch vier Schwestern, die während des Krieges starben, zu Grabe begleiten.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 21. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser hat an den

---

nicht zu müde bin. Nur Arbeit bringt mich über meinen Kummer weg.“

Und als der Klotzower Schlitten zum Hoftor hinaus war, schritt Donatus von Plattangen durch den Park zur Erbgruft seiner Väter. Und an einem Fenster stand der alte Agrameit und drückte sich an der Scheibe die Nase platt. „So ist's recht, nun kann ich meinen jungen Herrn von ganzem Herzen wieder lieb haben!“ Und der ging dann zu den Leuten und freute sich, wie gut es ihnen schmeckte und was sie trinken konnten. Ja, die Masuren! Kaum war er ins Schloß zurückgekehrt, trat Agrameit, die dicken Wirtschaftsbücher unterm Arm, ein. „Herr Oberleutnant, ich bitte zu prüfen, ob ich ein getreuer Sachverwalter gewesen bin!“

Sie haben zusammengesessen bis zum späten Abend, und am nächsten Morgen, als die graue Dämmerung über das Masurenland zog, stellte sich der Verwalter wieder ein. Dann ging's im Schlitten durch die ganze Herrschaft, am Nachmittag wurde die Innenwirtschaft geprüft. „Ich habe es immer gewußt, was ich für einen getreuen Mann an Ihnen habe, Agrameit!“ Aber der alte, wetterfeste Mann dankte nicht, er reckte sich hoch auf. „Nun ist's an Ihnen, Herr Oberleutnant, zu beweisen, daß auch Sie der Heimat treu sind!“ Da senkte Donatus von Plattangen den Blick, nickte stumm und drückte die arbeitsfrohe Hand seines Verwalters. Der macht schnell kehrt. Sein Herr soll nicht die Freudentränen in den alten Augen sehen.

* * *

Frau von Dittmarck war mit Gunilds Verlobung sehr zufrieden. „Ich denke, Andreas, nachdem Friedrich Karl von Wullnow uns über seine günstige Vermögenslage Auskunft gegeben, haben wir allen Grund, mit der Wahl unserer Tochter zufrieden zu sein!“ Der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat zuckte nur die Achseln und schwieg. „Du bist auch nie einverstanden mit dem, was ich tue!“ „Mich freut's nur, liebe Therese, daß Du jetzt selbst zugibst, die Verlobung eingefädelt zu haben.“ „Du drehst mir wieder einmal die Worte im Munde herum.“

„Fällt mir nicht im Traume ein.“ „Streiten wir nicht länger darüber, wir stehen doch vor einer vollendeten Tatsache. Trotzdem bist Du sehr reserviert gegen Friedrich Karl.“ „Ich kann mich nicht verstellen, er war mir nie sympathisch. Macht er aber Gunild glücklich, werde ich dennoch bald herzlich zu ihm sein können.“ „Du läßt's ihn aber merken, daß Du nichts für ihn übrig hast.“ „Er macht sich anscheinend nicht allzu viel daraus.“ „Weißt Du das ganz bestimmt?“ „Aus seinem Verhalten ziehe ich meine Schlüsse.“ „Auf Gunild solltest Du Rücksicht nehmen. Sie leidet unter Deiner Zurückhaltung.“ „Hab' ich noch nicht bemerkt. Im übrigen kannst Du nicht verlangen, daß ich meiner Tochter etwas vorschauspielere.“ Da rauschte Frau von Dittmarck entrüstet zum Zimmer hinaus.

Gunild saß nachdenklich in ihrem freundlichen, hellen Boudoir. Friedrich Karl hatte ihr gestern schon eine Szene gemacht. „Du bist so still, mußt mehr aus Dir herausgehen, siehst gar nicht aus wie eine glückliche Braut!“ hatte er vorwurfsvoll gesagt.

Und sie war launisch geworden. Am Nachmittage hatte ihr eine gute Freundin, deren Bruder bei den Ziethenhusaren stand, erzählt, daß Plattangen Hals über Kopf seinen Abschied genommen, weil sie sich mit Wullnow verlobt habe. Es sei offenes Geheimnis in Rathenow. Da war ihr plötzlich der Gedanke gekommen: „Wie würde wohl mein Verlobter sich verhalten, wenn ich ihm einen Korb gegeben hätte?“ Der Vergleich mußte nicht zu seinen Gunsten ausgefallen sein. Als die Mutter lächelnd das Boudoir betrat, hatte sich Gunild unwillig umgewendet.

„Aber Kind, was hast Du denn?“ „Was soll ich haben, Mama? Nichts. Mir scheint, meine Nerven sind etwas mitgenommen.“ „Das gibt sich in der Ehe. Gott sei Dank, daß Dein Brautstand nicht allzu lange dauern wird!“ Da war Gunild Dittmarck ein Frösteln über den Rücken gekrochen. „Nimm Dich nur zusammen, wenn Friedrich Karl kommt. Solche Stimmungen haben alle junge Mädchen in dieser Zeit; sie verfliegen aber rasch wieder, ein wenig Zwang, und das Glück lächelt von neuem.“ „Zwang? Schon heute, Mama?“

Nun wurde Frau von Dittmarck nervös. „Du bist wie Dein Vater. Jedes Wort legst Du auf die Goldwage.“ „Nein, das tue ich sicher nicht. Aber ich fühle mich wie zerschlagen.“ „So ruhe Dich aus, schlafe noch ein wenig. Friedrich Karl kommt vor zwei Uhr nicht.“

Die Mutter küßte die Tochter auf die Stirn und verließ das Zimmer. Gunild fing aber gleich wieder an zu grübeln. Ausruhen? Warum denn? Sie hatte ja heute noch nichts getan. Noch ein wenig schlafen sollte sie? Damit die schlechte Laune wich und sie ihren Verlobten mit strahlenden Augen willkommen heißen konnte? Ja, wenn sie das nur mit ehrlichem Gefühle fertig brächte! Bis jetzt hatte sie sich noch niemals übermäßigen Zwang auferlegen müssen, und nun sollte sie es tun dem Manne gegenüber, dessen Weib sie in zwei, drei Monaten wurde! Ihr Empfinden bäumte sich dagegen auf. Aber sie legte sich aufs Sofa und blätterte in einem Buche. Doch ihre Gedanken waren sonstwo, sie wußte nicht, was sie eigentlich gelesen hatte. Da sprang sie zornig auf. Sie haderte mit sich und der ganzen Welt — die glückliche Braut! (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Dank dem gnädigen Beistand Gottes und der bewährten Führung des Eroberers von Antwerpen, Generals v. Beseler, der heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen und der vortrefflichen deutschen und österreichisch-ungarischen Belagerungsartillerie ist die stärkste modernste Festung Nowo-Georgiewsk unser. Tief ergriffen habe Ich eben Meinen braven Truppen Meinen Dank ausgesprochen. Sie waren in prachtvoller Stimmung. Eiserne Kreuze ausgeteilt. Alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Waffentaten der Armee. Die Zitadelle brennt. Lange Kolonnen Gefangener begegneten Mir auf der Hin- und Rückfahrt. Dörfer meist von Russen auf Rückzug total zerstört. Es war ein erhebender Tag, für den ich Gott in Demut danke.

Die Beute von Kowno ist auf 600 Geschütze gestiegen. Wilhelm."

Der Reichskanzler antwortete dem Kaiser heute mit folgenden Worten:

„Ew. Majestät danke ich ehrfurchtsvoll für das prächtige Telegramm aus Ciechanow, das soeben bei mir eingetroffen. Voller Dank gegen Gott jubelt das ganze Volk über die Heldentaten der Armee und blickt im Bewußtsein seiner gerechten Sache in die Zukunft. Es dankt Ew. Majestät als dem gnädigsten Kriegsherrn, der den tapfern Landwehr- und Landsturmleuten, die Nowo-Georgiewsk stürmten, das Eiserne Kreuz selbst auf die Brust heftete. Der einmütige Beschluß des Reichstages zeigt, wie das ganze Volk fest zusammensteht hinter unserer herrlichen Armee. Tausende sangen gestern abend vor dem Reichskanzlerpalais Siegeslieder und „Nun danket alle Gott". Ew. Majestät untertänigster v. Bethmann Hollweg."

W.T.B. Berlin, 21. Aug. (Nichtamtlich.) Der Seniorenkonvent des Reichstags einigte sich, die Verhandlungen des Plenums in der bisherigen Weise weiterzuführen. Es soll danach gestrebt werden, daß sie bis Mitte oder spätestens Ende nächster Woche abgeschlossen werden können.

München, 23. Aug. Der „Münchener Post" wird von besonderer Seite über den Gesundheitszustand des Königs von Italien gemeldet: Eine Persönlichkeit, die frei die Grenzen passieren kann, hatte im August ds. Js. mit einem hohen General aus der unmittelbaren Nähe des Königs gesprochen. Dieser General war sehr besorgt um den Gesundheitszustand des Königs. Viktor Emanuel sei, so sagte der General, von den ungeheuren Verlusten des italienischen Heeres so erschüttert, daß er sich in einem gefährlichen Aufregungszustand befindet. Lange Stunden des tags und nachts irrt der König händeringend und laut betend in der Villa, die ihm hinter der Front als Quartier dient, umher und sei weder durch Zureden zu beruhigen noch zu irgend einem Entschluß fähig.

W.T.B. Nürnberg, 23 Aug. Der Personenzug Nürnberg—Gräfenberg ist gestern nachmittag zwischen Eschenau und Furin infolge eines Schienenbruchs entgleist. Einige Wagen stürzten um. 5 Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Verschiedenes.

Ein nachahmenswertes Vorgehen. Ein Hauptlehrer in einem badischen Landort hatte von seiner Gemeinde ein Stückchen Land zum Anpflanzen erhalten, welches er mit seinen Schülern dann anlegte und treulich besorgte. Die ersten Früchte dieser Arbeit, und zwar: Kraut, Bohnen, Gurken, usw., sind jetzt der Hauptsammelstelle des Badischen Roten Kreuzes zugesandt worden. Es wäre nur zu wünschen, daß dieses schöne Beispiel Nachahmung fände.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Aug, vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heute früh erschien eine feindliche Flotte von etwa 40 Schiffen vor Zeebrügge, die, nachdem sie von unsern Küstenbatterien beschossen wurden, in nordwestlicher Richtung wieder abdampfte.

In den Vogesen nördlich von Münster sind neue Kämpfe in der Linie Lingekopf—Schratzmännle—Barrenkopf im Gange.

Starke französische Angriffe führten gestern abend teilweise bis in unsere Stellung. Gegenangriffe warfen den Feind am Lingekopf wieder zurück. Am Schratzmännle und Barrenkopf dauerten heftige Nahkämpfe um einzelne Grabenstücke die ganze Nacht an; etwa 30 Alpenjäger wurden gefangen genommen.

Bei Wavrin (südwestlich von Lille) wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Truppen des Generalobersten von Eichhorn sind östlich und südlich von Kowno in weiterem Fortschreiten.

Am Bobr besetzten wir die von den Russen geräumte Festung Ossowiec. Nördlich und südlich von Tykocin fanden erfolgreiche Gefechte statt. Tykocin wurde genommen. Es fielen dabei 1200 Gefangene, darunter 11 Offiziere, und 7 Maschinengewehre in unsere Hand.

Nördlich von Bielsk mißlangen verzweifelte russische Gegenstöße unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner.

Südlich dieser Stadt ging es vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Heeresgruppe hat unter hartnäckigen Kämpfen die Linie Kleszczele—Razna überschritten und ist im weiteren günstigen Angriff. Es wurden 3050 Gefangene gemacht und 15 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der Uebergang über den Pulwa-Abschnitt ist auf der Front zwischen Razna und der Mündung nach heftigem Widerstand erzwungen. Der Angriff über den Bug oberhalb des Pulwa-Abschnittes macht Fortschritte.

Vor Brest-Litowsk ist die Lage unverändert.

Beiderseits des Switjaz-See und bei Piszcza östlich von Wlodawa wurde der Feind gestern geschlagen und nach Nordosten zurückgetrieben.

Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Verteilung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner sobald als irgend möglich in den Besitz der gezeichneten Stücke zu bringen; trotzdem dürfte aber die Schlußverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen und ebenso vielen Zinsscheinbogen verbundenen übergroßen Arbeit nicht früher geliefert werden kann. Wir richten daher an die Zeichner die Bitte, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert gezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium
Havenstein. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das unterzeichnete **Proviantamt** jederzeit Abnehmer von Hafer ist, welcher durch die Landwirte direkt in die Magazine geliefert wird.

Der Kaufpreis beträgt je nach der Beschaffenheit des Hafers bis zu ℳ 300.— pro Tonne frei Magazin. Für direkte Zufuhr mittelst Fuhrwerks kann Entschädigung gewährt werden.

Falls Lieferung in eigenen Säcken des Verkäufers erfolgt, ist eine Entschädigung zahlbar.

Für Hafer, welcher bis zum 1. Oktober ds. Js. an die Heeresverwaltung geliefert wird, erhöht sich der zu zahlende Preis um eine Dreschprämie von ℳ 5.— pro Tonne für den Besitzer.

Unmittelbare Hafer-Ankäufe durch Händler sind nicht statthaft.

Zur Ersparung von Frachtkosten wird das Sammeln und Zusammenladen in volle Waggons empfohlen. Hierzu würde die Vermittlung der Bürgermeisterämter mit Dank angenommen werden.

Karlsruhe, den 13. August 1915.

Königliches Proviantamt Karlsruhe.

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. August bis 25. September ds. Js. erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathaussaal in folgender Weise:

Am Dienstag den 24. August ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**,

nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G**, **H** und **K**;

am Mittwoch den 25. August ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J**, **L** bis mit **R** und **Z**,

nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S**, **Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen grauen Heftumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwickelung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brothefte in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Die neuen Scheine sind von rosa Farbe; die bisherigen grauen Scheine verlieren am 26. d. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeiden von keinem Geschäfte mehr entgegengenommen werden.

Durlach den 18. August 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelverkauf

Dienstag, Donnerstag und Samstag von jeweils ½8 bis 11 Uhr.

Verkaufspreise:

a. an die mit Ausweisen versehenen Familien (minderbemittelte Bevölkerung) zu 65 Pfg. für 10 Pfund,

b. an die übrige Bevölkerung zu 7 Pfg. das Pfund.

Durlach den 23. August 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Marktpreise.

½ Kilo Schweineschmalz	Mk.	1.80
½ „ Butter	„	1.90
10 Eier	„	1.60
20 Liter Kartoffeln, neue	„	2.64
50 Kilo Heu	„	4.—
50 „ Roggenstroh	„	2.50
50 „ sonstiges Stroh	„	2.50
4 Ster Buchenholz (vors Haus)	„	50.—
4 „ Tannenholz	„	38.—
4 „ Forlenholz	„	40.-

Durlach den 21. Aug. 1915.
Das Bürgermeisteramt

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit

Flechten

an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizin.-Herba-Seife** nunmehr geheilt, bestätigt W. Dost in Oberlungwitz. **Herba-Seife** à Stück 50 Pfg., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben i. d. Apotheken sowie i. d. Adlerdrogerie August Peter.

Speisekartoffel

per Pfund 7 ₰
per Zentner ℳ 6.50

Sauerkraut

per Pfund 14 ₰

Kochbirnen

per Pfund 10 ₰
empfiehlt

Karl Zoller
Mittelstr. 10 — Tel. 182

Blaufelchen

frisch eingetroffen bei

Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Hundekuchen

(auch zu Hühnerfutter geeignet)
frisch eingetroffen
Pfd. 38 ₰, von 10 Pfd. an 36 ₰

Adlerdrogerie Aug. Peter.

---

22 Ar Bergfutter

an der Stupfericherstraße zu verkaufen **Weingarterstraße 25.**

Ein gebr., guterh. **Gasherd** u. eine **Gaslampe** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 232 an den Verlag dieses Blattes.

Fräulein

aus achtbarer Familie, schulfrei, für Laden und etwas Haushaltung gegen Vergütung sofort gesucht. Gefl. Anfragen unter Nr. 231 an den Verlag dieses Blattes.

Ein fleißiges **Mädchen**, das schon gedient hat, sucht Stellung auf 1. September. Zu erfragen **Hauptstraße 60**, 3. St.

Kelterstraße 10 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock

---

Brunnenhausstraße 4, 3. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters und Großvaters

Christian Krieg

Metzgermeister

sagen wir allen, die ihm das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben und für die reichen Blumenspenden auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Durlach, Rüppurr, Lahr, 21. August 1915.

Kath. Nestor, geb. Krieg.
Christ. Karrer, geb. Krieg.

Rotes Kreuz.

Danksagung.

Notar v. Diemer weitere Gabe 20 Mk. Dr. v. Wahl Bohnen, Fr. Merton Gelberüben, Kohlraben, Gurken, Ungenannt Rettiche, Fr. Merton Kohlraben, Gurken, Birnen, Metzger Bühler 300 Würste, Kleiber, Kelterstr. 2 Körbe Kraut, Fr. Merton Bohnen und Gurken, Metzger Eck 1 Brieschen, Fr. Schmidt, Grötzingerstraße 1 Schüssel Sauerkraut, Lamprechtshof Bohnen, Zoller, Mittelstr. 1 gr. Korb Salat, Dr. v. Wahl Gurken, Ungenannt Reineclauden, Fr. Steinbach, Grötzingen 10 Glas Apfelgelee, Zoller, Mittelstr. Pflaumen, Metzger Brecht 2 Brieele, Fr. Schmidt jg. 1 Korb Birnen, Fr. Merton Gurken, Birnen, Bohnen, Genossenschaftsverband bad. landw. Vereinigung 120 frische Eier.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Aufruf.

Da die Zahl der Helferinnen im hiesigen Lazarett nicht mehr ausreicht, wird, wenn sich genügend Teilnehmerinnen finden, in nächster Zeit ein Kurs in Krankenpflege zur Ausbildung von Kriegshelferinnen hier abgehalten, wozu Frauen und Mädchen, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben und welche sich zur Pflege im hiesigen Lazarett verpflichten wollen, aufgefordert werden. Anmeldungen nimmt die Präsidentin des Frauenvereins, Frau **Reichardt**, Ettlingerstraße 27, an Wochentagen zwischen 2 und 3 Uhr entgegen.

Pferdeversteigerung.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Donnerstag, 26. August**, vormittags 10 Uhr, in Bruchsal eine Versteigerung von ca. 30 kriegsunbrauchbaren Pferden.

Zugelassen zur Versteigerung werden nur solche Personen, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd dringend benötigen.

Frauenarbeitsschule.

Die Kurse der Frauenarbeitsschule im Handnähen, Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken, Knüpfen und Klöppeln beginnen am 15. September. Anmeldungen hierzu nimmt Frau Direktor **Ruckstuhl**, Bergwaldstraße 2, entgegen.

Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag den 24. August, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

Obst-Kelterei.

Gebe der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung bekannt, daß ich eine **Obstkelterei** errichtet habe.

G. Steinle, Mittelmühle.

Niederlage für Durlach: **Konrad Pöhler Wwe.**

Ein Posten

Knaben-Anzüge

von ℳ 4.50 an zu verkaufen bei **H. Blech**, Hauptstraße 42.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zum 1. oder 15. September zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 230 an den Verlag dieses Blattes.

Unreiner

Teint,

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 und 75 Pf. rc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Zu haben in der **Adlerdrogerie August Peter**, Hauptstraße 16.

Kaufe fortwährend getragene Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe, Weißzeug, Pfandscheine, Uhren, Möbel, Betten aller Art und zahle beste Preise.

H. Blech, Hauptstr. 42.

NB. Kaufe jedes Quantum altes Messing, Kupfer, Zinn und Blei und zahle höchste Preise.

HAUS mit Garten zum Alleinbewohnen in hübscher Lage sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr 221 an den Verlag.

Zwei fein möblierte Zimmer,

Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, sep. Eingang und ohne Gegenüber, auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres im Verlag.

Auf 1. Oktober zu vermieten

1 Wohnung v. 2 Zimmern, Küche m. Wasserleitung u. sonst. Zugehör, ferner sofort oder später 1 Wohnung v. 1 Zimmer, Küche u. sonst. Zugehör, beide im Hinterhaus je 1 Treppe. Näheres **Hauptstraße 66** im Laden.

Wohnung per 1. Okt. zu vermieten:

3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas- und Wasserleitung Seboldstraße 22, parterre. Näheres bei

Carl Leußler, Lammstr. 23.

Karlsr. Allee 9, 2. St., 4 Z. u. K.
„ „ 9, 3. „ 4 Z. u. K.
„ „ 11, 3. „ 3 Z. u. K.
sofort oder später zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer gegenüber der Kaserne sofort oder 1. Sept. zu vermieten. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Pfinzstraße 35 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Pfinzstraße 28.**

Wohnung von 1 Zimmer und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Schwanenstraße 4.

Grötzingen.

Wegen Wegzugs ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit schönem Garten preiswert auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kirchstraße 2**, 3. St. rechts.

Für Feldpost

Blechdosen mit Patentverschluß, ½ und 1/1 Pfund zum Versand von Butter, Honig, Marmelade sehr bewährt, liefern

Stern & Co., Fulda 326.

Eine größere Partie **trockenes Klotzholz**, Eichen, Forlen, Tannen, Buchen, Kirsch- und Nußbaum in verschiedenen Stärken, sowie 3 Ster **Rutzholz**, eichenes Küferholz, hat zu verkaufen

G. Dörfler, Söllingen,
Hauptstraße 7.